

Der Deutsche Frauenring beteiligt sich erstmals am Alternativbericht deutscher NROs zum 6. Staatenbericht der Bundesrepublik Deutschland zu CEDAW

Die deutsche Delegation des Netzwerkes zur Erstellung eines Alternativberichtes zum 6. Bericht der Bundesrepublik Deutschland zum Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Beseitigung jeder Form der Diskriminierung der Frau (CEDAW) wird am 21. Juli 2008 mit dem CEDAW Ausschuss in New York sprechen.

Der Deutsche Frauenring hat sich erstmals an der Alternativberichterstellung beteiligt. Der Alternativbericht wurde von einem breiten Bündnis aus mehr als 25 deutschen Frauenverbänden und Fraueninitiativen verfasst.

Die Leiterin der Bundesgeschäftsstelle Dr. Elisabeth Botsch ist Mitglied der Redaktionsgruppe, die den Gesamtbericht koordiniert. Als Vertreterin des Netzwerkes wurde sie für die deutsche Delegation nominiert und wird mit drei weiteren Vertreterinnen in der Pre-Session des CEDAW-Ausschusses am 21. Juli 2008 in New York die Forderungen des Netzwerkes vortragen. Eine Zusammenfassung (Executive Summary) des Alternativberichts mit Fragen und Forderungen an die Bundesregierung wird dem Ausschuss vorgelegt.

Für die deutschen NRO bietet die Berichterstattung die Möglichkeit, die Gleichstellungspolitik der Bundesregierung kritisch zu würdigen, Defizite zu benennen und Vorschläge zur Stärkung der Frauenrechte in Deutschland zu unterbreiten. Der UN-Ausschuss wird diese Beurteilungen aufnehmen und die Bundesregierung zu den Themenbereichen befragen, in denen die Bundesrepublik nur unzureichend die Vorgaben der Konvention umgesetzt hat. Die Bundesrepublik Deutschland hat die UN-Frauenkonvention 1958 ratifiziert. Seither ist sie verpflichtet, die Konvention umzusetzen und ihre Bemühungen in regelmäßigen Abständen in einem Regierungsbericht an den CEDAW-Ausschuss darzustellen.

Die Beratung des Berichts findet in einer ordentlichen Sitzung des CEDAW-Ausschusses im Januar 2009 in Genf statt.